



**Sehr geehrte Abonnettin, sehr geehrter Abonnent,**

heute, am 31. Juli 2009, haben wir unseren Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 veröffentlicht. Die wichtigsten Informationen daraus haben wir für Sie im dritten Investor Relations Newsletter des Jahres zusammengefasst. Den vollständigen Zwischenbericht können Sie als Online-Version auf unserer Website lesen oder als PDF-Datei auf Ihrem PC speichern. Die gedruckte Ausgabe können Sie über unsere Website bestellen.

Online-Zwischenbericht ▶ **mehr**

PDF-Datei ▶ **mehr**

Bestellformular ▶ **mehr**

Hinweise:

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail! Wenn Sie mit dem Investor Relations Team Kontakt aufnehmen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an [ir@deutschepost.de](mailto:ir@deutschepost.de).

Sind Ihre Kontaktdaten aktuell? Nutzen Sie bitte unser Online-Adressformular, um Ihre Kontaktdaten zu ändern. ▶ **mehr**

Wenn Sie diesen Newsletter NICHT mehr erhalten möchten, nutzen Sie den folgenden Link um sich abzumelden. ▶ **mehr**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Investor Relations Team  
Deutsche Post DHL

**Inhalt**

- 
- ▶ **Auf einen Blick**
  - ▶ **Brief an die Aktionäre**
  - ▶ **Wesentliche Ereignisse**
  - ▶ **Deutsche Post Aktie**
  - ▶ **Roadmap to Value**
  - ▶ **Umsatz- und Ergebnisentwicklung**
  - ▶ **Ausblick**
  - ▶ **Termine**
-

## Auf einen Blick

---

### Was wir im ersten Halbjahr 2009 erreicht haben:

Wir haben den Verkauf von Anteilen an der Postbank an die Deutsche Bank abgeschlossen und das Expressgeschäft weiter restrukturiert. Mit Hilfe umfassender Kostensenkungen haben wir im zweiten Quartal die Auswirkungen der Wirtschaftskrise gemindert und die Ergebnislage stabilisiert. Trotz deutlicher Volumenrückgänge haben wir uns dank regen Neugeschäfts insgesamt gut behauptet. Wir haben begonnen, die Strategie 2015 konzernweit umzusetzen.

### Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Wir haben die Umsetzung des konzernweiten Sparprogramms beschleunigt und sind sicher, das Einsparziel von 1 Mrd € indirekter Kosten bereits im zweiten Quartal 2010 zu erreichen. Unter Annahme eines vorsichtigen Szenarios sind wir zuversichtlich, für das Gesamtjahr 2009 ein Konzern-EBIT vor Einmaleffekten von 1,2 Mrd € erzielen zu können. Die positiven Effekte aus der Postbank-Transaktion sollten für das Gesamtjahr wieder zu einem positiven Konzernergebnis führen.

[\\* nach oben](#)

## Brief an die Aktionäre

Dr. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 haben wir den Konzern erfolgreich durch die Rezession gesteuert, obwohl sich das nach wie vor schlechte wirtschaftliche Umfeld bemerkbar macht und die Sendungsvolumina deutlich zurückgegangen sind.

In den vier Bereichen Kosten, Umlaufvermögen, Investitionen und Umsatz haben wir erhebliche Fortschritte erzielt. Vor allem dank Kosteneinsparungen in allen Bereichen haben wir uns insgesamt gut behauptet. Vor Einmaleffekten waren im zweiten Quartal alle Unternehmensbereiche profitabel. Dabei trugen DHL und Deutsche Post operativ etwa gleich viel zum Ergebnis bei.

Wir haben ja bereits im vergangenen Herbst gesagt, dass wir als Teil unseres Kapitalmarktprogramms die indirekten Kosten – also zum Beispiel Verwaltung, Reise- oder IT-Kosten – um eine Milliarde Euro bis Ende 2010 senken wollen. Da wir vor allem im Expressbereich schneller vorankommen als gedacht und die Kosten seit dem Start des Programms auf Jahresbasis jetzt schon um 552 Millionen Euro reduziert haben, werden wir unser ursprüngliches Ziel nun wohl schon im zweiten Quartal 2010 erreichen.

Kostensenkung bleibt eine Hauptaufgabe. Genauso wichtig ist es allerdings, in einer schwierigen Wirtschaftslage Stärke zu zeigen. Neue Verträge im Wert von etwa zwei Milliarden Euro und das Wachstum, das wir mit einigen unserer Großkunden im ersten Halbjahr erzielen konnten, beweisen diese Stärke. Gleichzeitig bestätigen sie, dass unsere Kunden uns als zuverlässigen Partner schätzen. Das betrachte ich als eine gute Ausgangslage, um als Marktführer unbeschadet und gestärkt aus der Rezession hervorzugehen.

Die Marktbedingungen haben sich im zweiten Quartal nicht erheblich verbessert, und eine kurzfristige Erholung ist noch nicht in Sicht. Angenommen, dass die Talsohle hinsichtlich des Volumentrückgangs erreicht wurde, aber weiterhin Risiken im Zusammenhang mit verlängerten Werksferien unserer Kunden im dritten Quartal und etwaigen Firmeninsolvenzen bestehen, so glauben wir, dass im gesamten Jahr 2009 ein EBIT vor Einmaleffekten in Höhe von 1,2 Milliarden Euro erreicht werden kann.

Wir steuern erfolgreich durch die Krise. Darüber hinaus haben wir mit unserer im Frühjahr vorgestellten Strategie 2015 die Basis für zukünftigen Erfolg gelegt: Wir wollen „Die Post für Deutschland“ bleiben und „Das Logistikunternehmen für die Welt“ werden. Mittlerweile haben wir klare Ziele definiert und mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Von unseren Kunden, Mitarbeitern und Aktionären erhalten wir dafür ein überaus positives Feedback.

Ihr

Dr. Frank Appel  
Vorstandsvorsitzender

[▲ nach oben](#)

## Wesentliche Ereignisse

### Transaktion zum Verkauf von Postbank-Aktien abgeschlossen

Anfang Juli 2009 hat Deutsche Post DHL, wie vorgesehen, die restlichen Anteile ihres Aktienpakets der Deutsche Bank AG am Markt verkauft und damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum reinen Brief- und Logistikkonzern vollzogen. Aus dem Verkauf der 50 Millionen Deutsche-Bank-Aktien, die die Deutsche Post im Rahmen der Veräußerung ihres Anteils an der Deutschen Postbank im März erhalten hatte, konnte der Konzern einen Mehrerlös von rund 100 Mio € erzielen. Insgesamt sind der Deutschen Post bisher rund 5 Mrd € aus dem Verkauf des Postbank-Anteils zugeflossen. Deutsche Post DHL hält nun keine Aktien an der Deutschen Bank mehr.

Die im Januar vereinbarte Transaktion über den Verkauf von Postbank-Aktien an die Deutsche Bank war am 25. Februar 2009 wie geplant abgeschlossen worden. Die Deutsche Bank hatte für 50 Millionen eigene Aktien aus einer Kapitalerhöhung einen Anteil von 22,9 % an der Postbank von der Deutschen Post DHL erhalten. Ein weiterer Anteil von 27,4 % wird nach Ablauf von drei Jahren mit Fälligkeit einer Pflichtumtauschleihe auf Postbank-Aktien an die Deutsche Bank übertragen.

Die erste Tranche führte im ersten Halbjahr 2009 zu einem Ergebniseffekt in Höhe von 564 Mio €, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und im Finanzergebnis enthalten ist.

In einer dritten Tranche haben Deutsche Post DHL und die Deutsche Bank Optionen zum Kauf bzw. Verkauf weiterer 12,1 % der Postbank-Aktien vereinbart. Die Optionen können frühestens im Februar 2012 ausgeübt werden. Das Finanzergebnis enthält Erträge in Höhe von 771 Mio €, die die Marktentwicklung der Optionen abbilden

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

[► Benachrichtigungsservice](#)

[▲ nach oben](#)

## Deutsche Post Aktie

### Aktienmärkte hoffen auf Ende der Rezession

Nach einem sehr schwachen Start in das Jahr 2009 haben sich die Finanzmärkte im zweiten Quartal wieder deutlich erholt. Die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Rezession, die von verschiedenen Stimmungsindikatoren genährt wurde, bescherte dem DAX im zweiten Quartal einen Gewinn von 17,7 % – zeitweise kletterte er sogar über die 5.000-Punkte-Marke. Der EURO STOXX 50 gewann 16,0 % an Wert und schloss bei 2.401,69 Punkten. Auch die Deutsche Post Aktie hat sich im zweiten Quartal positiv entwickelt: Sie legte um 14,5 % zu und schloss bei 9,29 €. Seit Jahresbeginn verzeichnete unsere Aktie dennoch einen Verlust von 22 % und blieb damit deutlich hinter der Wertentwicklung unserer Wettbewerber zurück. Das durchschnittliche täglich gehandelte Volumen ist um 12,7 % auf rund 6,5 Millionen Stück gesunken.

#### Peergroup-Vergleich

		30. Dez. 2008	30. Juni 2009	+/- %	30. Juni 2008	30. Juni 2009	+/- %
Deutsche Post	€	11,91	9,29	-22,0	16,60	9,29	-44,1
TNT	€	13,55	13,85	2,2	21,19	13,85	-34,7
FedEx	US-\$	62,22	55,62	-10,6	78,79	55,62	-29,4
UPS	US-\$	54,18	49,99	-7,7	61,47	49,99	-18,7
Kühne + Nagel	CHF	67,55	85,10	26,0	93,57	85,10	-9,1

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

[► Kursinformationen](#)

[► Kennzahlen zur Aktie](#)

[► Aktionärsstruktur](#)

[► Dividende](#)

[► Analystenempfehlungen](#)

[► Analystenschätzungen](#)

[▲ nach oben](#)

## Roadmap to Value

### Klarer Fokus auf Profitabilität

Der Schwerpunkt unseres Kapitalmarktprogramms liegt weiterhin auf Maßnahmen, mit denen wir unsere indirekten Kosten konzernweit um 1 Mrd € senken. Wir haben die Umsetzung des IndEx-Programms sogar beschleunigt und sind sicher, dass wir das Gesamteinsparziel bereits im zweiten Quartal 2010 erreichen. Es verteilt sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche: EXPRESS 460 Mio €, BRIEF 180 Mio €, GLOBAL FORWARDING, FREIGHT 160 Mio €, SUPPLY CHAIN 130 Mio € und Corporate Center/Anderes 70 Mio €. Die Geschäftsbereiche erfüllen die jeweiligen Kostensenkungsziele planmäßig und wir haben bislang 552 Mio € eingespart, davon 413 Mio € im ersten Halbjahr 2009.

### Striktes Cash Management

Im ersten Halbjahr 2009 haben wir 478 Mio € investiert und damit 290 Mio € weniger als im Vorjahreszeitraum. Neben dieser deutlichen Senkung der Ausgaben für Investitionen haben wir das Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) im ersten Halbjahr um 540 Mio € im Jahresvergleich verbessert.

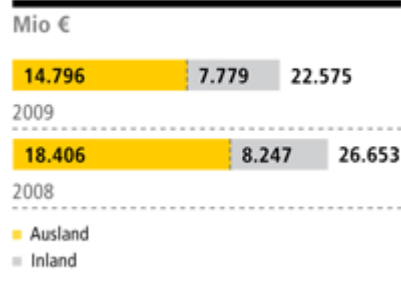
▲ nach oben

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

### Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche gesunken

Im ersten Halbjahr 2009 erzielten die fortgeführten Geschäftsbereiche einen Umsatz von 22.575 Mio €, 4.078 Mio € bzw. 15,3 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Negative Währungseffekte haben mit 171 Mio € zu diesem Rückgang beigetragen. Nach unserem Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft ist der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes von 69,1 % auf 65,5 % gesunken.

#### Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Halbjahr



### Derivate aus Postbank-Verkauf steigern Ergebnis

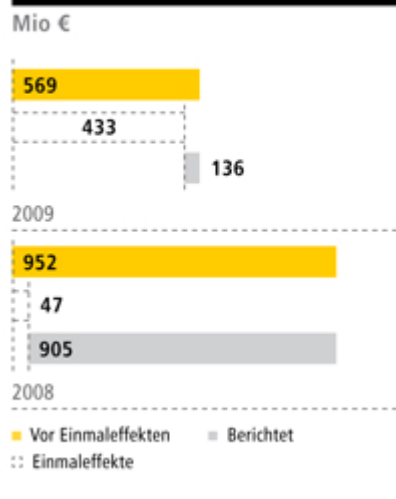
Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag mit 136 Mio € um 769 Mio € bzw. 85,0 % unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Einmaleffekte von 433 Mio € im Berichtszeitraum und 47 Mio € im Vorjahreszeitraum hat sich das EBIT um 40,2 % auf 569 Mio € verringert.

Die Bewertung der Derivate aus dem Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank hat sich positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt: Es stieg von -313 Mio € auf 610 Mio €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich von 592 Mio € auf 746 Mio € verbessert.

Die Ertragsteuern sind dadurch von 71 Mio € im Vorjahreszeitraum auf 150 Mio € im ersten Halbjahr 2009 gestiegen. Insgesamt liegt das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche mit 596 Mio € um 75 Mio € bzw. 14,4 % über dem Vorjahreswert.

#### Konzern-EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche, 1. Halbjahr



## Konzernperiodenergebnis deutlich gestiegen

Die Ergebnisse aus fortgeführten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen addieren sich zu einem Konzernperiodenergebnis von 1.028 Mio € (Vorjahr: 761 Mio €). Davon stehen 1.010 Mio € den Aktionären der Deutschen Post und 18 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist deutlich von 0,51 € auf 0,84 € gestiegen. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche betrug es 0,48 €, für die aufgegebenen Geschäftsbereiche 0,36 € je Aktie.

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

- ▶ [Konzern-Zwischenabschluss H1 2009](#)
- ▶ [Investoren-Telefonkonferenz am 23. Juli 2009](#)

▲ [nach oben](#)

## Ausblick

### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal bestätigt unsere zu Jahresbeginn getroffene Einschätzung, dass wir bei den Rückgangsraten möglicherweise die Talsohle erreicht haben. Dennoch zeigt die Spanne der Prognosen zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft, vor allem für den Euroraum und Deutschland, dass die Unsicherheit nach wie vor groß ist. Auch unsere Kunden schätzen den weiteren Geschäftsverlauf noch sehr unterschiedlich ein.

Angesichts dessen haben wir unsere Planungen auf ein Szenario ausgerichtet, das in den kommenden Monaten keine nennenswerte Erholung des Welthandels beinhaltet. Das schließt auch verbleibende Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Kunden und Branchen mit ein, etwa durch drohende Geschäftsausfälle und verlängerte Werksferien. Selbst vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für das Gesamtjahr 2009 mit einem Konzern-EBIT vor Einmaleffekten von 1,2 Mrd €.

In allen Unternehmensbereichen greifen die Kostensenkungsprogramme bereits erfolgreich. Jedoch stehen wir im Briefgeschäft, das für den Konzern den größten Ergebnisbeitrag erbringt, unverändert vor strukturellen Herausforderungen.

Die positiven Effekte aus der Postbank-Transaktion sollten für das Gesamtjahr 2009 wieder zu einem positiven Konzernergebnis führen – eine wesentliche Verbesserung im Vergleich zu 2008.

Weitere Informationen auf unserer Webseite:

- ▶ [Finanznachricht vom 23. Juli 2009](#)

▲ [nach oben](#)

## Termine

---

### Finanzkalender

5. November 2009	Zwischenbericht zum 30. September 2009, Investoren-Telefonkonferenz
9. März 2010	Bilanzpresse- und Investorenkonferenz Geschäftsjahr 2009
16. März 2010	Geschäftsbericht 2009
28. April 2010	Hauptversammlung (Frankfurt am Main)

---

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen sind auf **► unserer Website** abrufbar.

Wir benachrichtigen Sie gern über bevorstehende Veranstaltungen per E-Mail. Nutzen Sie den **► Benachrichtigungsservice**.

Wenn Sie den Newsletter NICHT mehr erhalten möchten, benutzen Sie den **► folgenden Link**.

[▲ nach oben](#)